**Für Hunde ist Grillfleisch verboten!**

Heißes Fett tropft zischend auf die glühende Holzkohle und feine Röstaromen durchziehen die laue Sommerluft – Grillzeit in Deutschland. Die Enthusiasten sind zwar schon längst mitten drin in der Saison, Nachzügler aber werden spätestens im Juni mit dem Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft ihr Grillbesteck zücken und Bratwürste oder marinierte Steaks auf die Roste werfen.

Die lecker duftende Grillware übt auch auf Hunde einen magischen Reiz aus, denn ihre Nase ist wesentlich empfindlicher ist als die des Menschen. Mit „nur“ fünf Millionen Riechzellen erfasst der Mensch die Düfte, die ihn umgeben. Je nach Rasse haben Hunde bis zu 220 Millionen zu bieten. Für Hunde wird der Grillabend deshalb schnell zur reinsten Geruchsorgie. Mit kurzen Atemzügen bis zu 300 Mal in der Minute werden die Riechzellen ständig mit neuen Geruchspartikeln versorgt. Wer kann dieser geballten Verführung schon widerstehen.

Hundehalter sollten jedoch sehr genau darauf achten, dass sich die Tiere nicht an der Grillware „vergreifen“. Auch falsch gemeinte Tierliebe ist fehl am Platze. Auge in Auge mit dem Steak erwecken die vierbeinigen Hausgenossen zwar häufig den Eindruck, sie stünden kurz vor dem Hungertod. Doch darauf sollte man nicht hereinfallen. Grillfleisch gehört definitiv in keinen Hundemagen. Es ist meist sehr stark gewürzt. Die leckere Marinade ist Gift für das tierische Verdauungssystem. Auch Knochenreste bergen ein großes Risiko und können zu Verletzungen im Hundemagen führen. Schlimmstenfalls können Knochensplitter die Darmwand durchstoßen und Futterpartikel in die Bauchhöhle gelangen. Die Folge sind schwerwiegende Entzündungen des Bauchraums.

Gerne wird beim Grillen ein Fässchen Bier angestochen. Der Zapfhahn tropft, beim Einschenken geht etwas daneben, spätestens beim alles entscheidenden Elfmeterschießen bleiben halbvolle Gläser unbeobachtet zurück. So mancher Hund kann auch hier nicht widerstehen. Trunkenheit aber ist für den Hund eine einzige Qual. Und selbstverständlich sind auch fette Salate oder süße Nachspeisen für den Hund tabu.

Tierärzte berichten davon, dass besonders nach schönen Wochenenden gehäuft Tiere mit massivem Erbrechen, Durchfällen und Verstopfungen in den Praxen vorgestellt werden – die unerfreuliche Folge beschwingter Grillabende unter Freunden. Diesen Katzenjammer kann man sich und seinem Haustier ersparen, wenn man den Hund von der vermeintlich köstlichen Zwischenmahlzeit fernhält.

Bildunterschrift:

Auch wenn man meinen könnte, sie vergehen vor Hunger – falsches Mitleid ist fehl am Platz. Stark gewürztes Grillfleisch ist tabu für Hunde.

Foto: Klostermann/BfT

Abdruck Text und Foto honorarfrei bei Quellenangabe

Pressekontakt:

Bundesverband für Tiergesundheit e.V., Dr. Sabine Schüller,

Schwertberger Straße 14, 53177 Bonn, Tel. 0228/31 82 96, bft@bft-online.de